

sein, welch große Wichtigkeit für das religiöse Leben in der gesetzlich garantierten Unterrichtsfreiheit liegt, und welche Gefahren das staatliche Schulmonopol in sich birgt?

Matthias Reichmann S. J.

Die große Aufgabe der Abstinenzbewegung.

Man predigt jetzt landauf, landab, in allen Lagern: Wir sind arm geworden. Wir müssen einfach leben. Wir müssen Luxuswaren und Luxusleben verbannen. Aber mit diesen schönen Sätzen ist es allein nicht getan. Gleichzeitig klagt man über eine jede Schranke niederreißende Vergnügungssucht, ein Volksteil bezieht den andern. All das zeigt, hier hilft nur die entschlossene Tat, das in die Massen hineingetragene Beispiel einfacher Lebensweise, der Freude am Naturhaften, Schlichten und Einfachen. Bahnbrecher müssen dies Beispiel mutig vorleben. Hier und dort schließt sich einer an. Nicht jeder folgt die gleiche Wegstrecke. Aber allmählich macht sich die Gegenströmung doch geltend. Der allgemeine Zug zum schlaffen Leben, zum üppigen Genuß kommt ins Stocken. Langsam lenkt der große Massenstrom schließlich selbst in neue Bahnen.

Bahnbrecherarbeit dieser Art wurde bisher schon von unsern großen Abstinenzverbänden, wie dem katholischen Kreuzbündnis, geübt. Erneuerung des christlichen Lebens ist ja seit jeher ihre Lösung. Heute muß diese Lösung mehr als je kräftig aufgenommen werden. Die Abstinenz von geistigen Getränken schreitet bewußt über das Pflichtenmaß der Mäßigkeit, über das Alltägliche hinaus. Das gerade befähigt sie, Bahnbrecher, die Spitzen der neuen Bewegung zu sein, für eine neue Lebensweise den Weg zu bereiten. Die wild stromab Taumelnden sollen sich an dieser Gegenbewegung stoßen, die vom Strom nur Mitgerissenen sollen daran Halt finden, die Unentschlossenen, die einzelnen sollen in ihr das große Ganze finden, das jede kleine Einzelkraft erst zur Macht der Vereinigung erhebt. Weil die Abstinenzbewegung am sichtbarsten und bestimmtesten an die Gestaltung der äußeren Lebenshaltung, der Vergnügungsformen herantritt, ist sie am geeignetsten, die Kerntruppe im Kampfe gegen deren Ausartung zu stellen. Es ist deshalb nicht hoch genug zu werten, daß während des Krieges die lange Zeit störende Trennung der katholischen deutschen Abstinenzbewegung einer klaren Arbeitsteilung gewichen ist. Wir haben jetzt das Kreuzbündnis für Norddeutschland mit der Zentrale in Heibhausen (Ruhr) unter Leitung der Kamillianerpatres und das Kreuzbündnis für Süddeutschland in Frankfurt a. M., Domplatz 6. Letzteres umfaßt auch die Diözesen Trier, Fulda und Limburg.

Die allmähliche Erzielung einer gesunden Lebensreform ist noch weit mehr als bei den Abstinenzverbänden der Erwachsenen das Ziel der Jugendverbände. Gewiß gilt es auch, das zarte Kindes- und Jugendalter den Schäden eines frühzeitigen Alkoholgenußes zu entziehen. Aber von nicht geringerem, ja ungleich größerem Wert wenigstens für den Regelfall ist die Erziehung zur bewußten Enthaltsamkeit und Selbstbeherrschung, die Anleitung, frohen und heitern Sinn auch fern von Becherklang pflegen und hegen zu lernen. Das unentwegte Festhalten am Grundsatz, an der unverbrüchlichen Regel der Enthaltensamkeit gibt dem jungen

Sinn schon früh zielfestes Streben und den freudigen Schwung, den nur das Bewußtsein verleiht, für eine große Sache opferfroh zu arbeiten. Die christliche Grundlegung der Bewegung bewahrt vor scharfsantigen Einseitigkeiten und unliebsamen Härten. In dieser Richtung hat namentlich während des Krieges unsere katholische Bewegung tüchtig vorangearbeitet. Der erste katholische Kongreß für alkoholfreie Jugenderziehung in Essen unter dem Protektorate des Kardinals v. Hartmann am 10. und 11. September 1917 legte hiervon umfassendes Zeugnis ab¹. Die Jugendarbeit der Abstinentenorganisationen baut sich auf den Schützengelbund auf. Dieser zählt nach noch nicht zwanzig Jahren des Bestehens weit über 250 000 Schulkinder in seinen Reihen. Verbandsorgane sind „Die Aufrechten“ (Heidhausen-Ruhr) für den Norden und „Frisch vom Quell“ (Frankfurt) für den Süden. Ein besonderer Vorteil dieser Blätter ist, den Abstinenzgedanken auch in die Familientreise hineinzutragen. So können die Grundgedanken einer abstinenten Lebensweise weit über den engen Kreis der eigentlichen Abstinenten in die Volksmassen eindringen und im Sinne einer gesunden Lebensreform, besonders auch einer Reform des Vergnügens wirken. Für die schulentlassene Jugend bestehen teils im Anschluß an die Jugendvereine, teils selbständig Jugendgruppen, deren Organ „Johannisfeuer“ (Heidhausen und Frankfurt) ist. Die großen Jugendverbände haben sich eine Förderung der Ziele der Bewegung zur Aufgabe gemacht. Heute, da man über die Vergnügungssucht der erwerbsfähigen Jugend mehr als je klagt, müßte gerade unter ihr die Abstinenzbewegung mit aller Kraft gefördert werden.

Einen ganz besondern Aufschwung und eine Entwicklung von eigenartiger Prägung nahm die Abstinenzbewegung unter den katholischen Mittelschülern. Hier trat sie an die Stelle der Wandervögel und anderer Freideutscher in den übrigen Schülerlagern. Der „Quickborn“ entstand 1913 und breitete sich als Vereinigung katholischer abstinenter Mittelschüler rasch von seiner schlesischen Heimat über ganz Deutschland aus. Schon nach fünf Jahren zählte er mehr als 5000 Mitglieder in 180 Ortsgruppen. Die Bewegung umfaßt auch Mädchengruppen, auf die nicht ganz die Hälfte der Mitglieder trifft. Zu dem nach dem Kriege gegründeten „Neudeutschland“ dem Verband katholischer Schüler höherer Lehranstalten, steht der „Quickborn“ in freund-nachbarlichem Verhältnis. Geeint durch die gemeinsame Grundlage des katholischen Glaubens behält der ältere Bruder nach wie vor insolge seiner scharf herausgearbeiteten Eigenart das Anrecht auf unverkürztes Fortbestehen. Er dient in seiner Art ausß beste einer bestimmten Gruppe unserer Jugend. Freilich kann er auch gerade dieser scharfen Prägung wegen nicht hoffen, die ganze studierende Jugend zu umfassen, und so findet er in „Neudeutschland“ seine wertvolle und notwendige Ergänzung. Dank seiner unverrückbaren Grundsätze, der Religion und der Abstinenz, ist Quickborn als katholisches Gegenstück der „Freideutschen Jugend“ von manchen Bedenlichkeiten dieser Strebungen von innen heraus sicher

¹ Jugenderziehung, neue Mittel und Wege. Die Vorträge des Ersten kathol. Kongresses für alkoholfreie Jugenderziehung in Essen. Kreuzbündnisverlag G. m. b. H.

gewahrt. So kann er denn unserem Volke aus seinen Reihen rechte und echte Führer zum großen Werk der Wiedergeburt, zu einer Gesundung des öffentlichen, vor allem des Vergnügungslebens schenken. Das Vergnügen in seinen abstoßenden Formen drang von oben in die Volksschichten hinein. Heute, da die Massen auch die Mittel haben, ist die Ansteckungsgefahr größer als je. Da muß auch von oben, von den durch Bildung Ausgezeichneten das werbende Beispiel zur Umkehr kommen. Der blühende Verband, der sich erst vor Jahresfrist in der Burg Rothenfels am Main ein Bundesheim geschaffen hat, ist dazu mit an erster Stelle berufen.

Wollen wir in Wahrheit Worte durch Taten ersetzen, dem Vergnügungsstaumel nicht nur durch weise Lehren, sondern durch entschlossenes Handeln entgegentreten, dann bietet die zu einer Lebensreform ausgebauten Abstinenzbewegung dazu einen gangbaren Weg. Je größer die Zahl derer, die ihn beschreiten, um so sicherer führt er zum Ziel.

Constantin Koppel S. J.

Umwertung der künstlerischen Größe Dantes.

Die alte Anschauung, daß zwar nicht der Stoff, aber doch der Aufbau der Göttlichen Komödie eine vollständig neue Schöpfung der beispiellosen Gestaltungskraft ihres Dichters sei, ist durch die in den letzten Jahrzehnten oft wiederholten Hinweise auf den hl. Peter Damiani, den Cardinal Alberich von Montecassino, den Zisterzienser Alain von Lille und andere Vorläufer Dantes nur wenig erschüttert worden. Die Ähnlichkeiten fielen in der Tat weder durch ihren Umfang noch durch ihre innere Bedeutung merkbar gegenüber dem ins Gewicht, was immer noch als alleiniges Werk des großen Florentiners übrig zu bleiben schien. Jetzt aber hat ein Spanier Entdeckungen gemacht, die unsere bisherige Auffassung von der künstlerischen Eigenart Dantes wohl wesentlich ändern werden.

Der katholische Priester Miguel Asín Palacios, Professor für Arabisch an der Madrider Universität, der am 26. Januar 1919 in die Rgl. Spanische Akademie aufgenommen wurde, ließ bald darauf unter dem Titel *La escatología musulmana en la Divina Comedia* (Madrid 1919) ein scharf durchdachtes und an Belegen überreiches Buch erscheinen, in dem er zeigt, daß der Plan der Göttlichen Komödie in entscheidenden Linien von der mohammedanischen Mystik des Mittelalters abhängig ist. Asín Palacios gilt infolge seiner vor mehr als 20 Jahren begonnenen Veröffentlichungen über arabisch geschriebene Werke mittelalterlicher Philosophen und Theologen des Islams als ganz hervorragender Kenner dieses äußerst schwierigen Forschungsgebietes. Zudem bestätigen altangesehene Orientalisten ausdrücklich, daß die arabischen Unterlagen des neuen Buches über Dante unbedingt zuverlässig sind. Professor Snouck-Hurgronje in Leiden hat erklärt, schon der Name Asín Palacios bürge dafür (*De Gids* 83 [Amsterdam 1919] III 256), und Professor Italo Pizzi in Turin sagt im *Giornale storico della letteratura italiana* (74 [Turin 1919] 113), für die vollkommen treue Übersetzung der von Asín Palacios angeführten Texte könne er aus eigener Kenntnis einstehen.